

Die Pfeiler des Kreuzgangs

Die Apostel, tragende Säulen der Kirche, werden in Moissac zu den Eckpfeilern des Kreuzgangs. Dank der Inschrift über ihren Köpfen wissen wir, um wen es sich handelt. In der Südwest-Ecke, in der Nähe der Türe, die in die Kirche führt (geschlossen!), stossen wir auf Petrus und Paulus, Schutzpatrone der Abtei Cluny. Auf dem Pfeiler im Zentrum der Ostgalerie befindet sich das Bildnis von Durandus, Abt von Moissac und Bischof von Toulouse, gleich gegenüber dem Eingang zum Kapitelsaal, wo alle wichtigen Entscheide für die Ordensgemeinschaft getroffen wurden.

Kapitell Nr. 5

Daniel in der Löwengrube und Verkündigung an die Hirten

Dieses Kapitell veranschaulicht zwei Bibelszenen, eine aus dem AT, die andere aus dem NT. Die Nordseite verweist auf eine Stelle im Buch Daniel (6, 1 – 29). Der Prophet Daniel, weil er zum einen und einzigen Gott betet trotz Verbot des Königs Darius, wird er in die Löwengrube geworfen, aus welcher er aber heil und ganz wieder herauskommt.

Die anderen Seiten sind einer Stelle des Lukas-Evangeliums gewidmet (2, 8 – 12): die Verkündigung an die Hirten. Auf der Südseite hält ein Engel eine mit einem Kreuz versehene kleine Scheibe in der Hand, als Zeichen Christi. Unter der Mittelkonsole ein Hirte mit Stab, um welchen sich ein Hund windet. Rechts von ihnen ein Esel [ASI(NUS)], ein Rind [BOVES] und ein Schwein. Es gibt ein Bindeglied zwischen den beiden Szenen: Daniel wird als der letzte Prophet betrachtet, der das Kommen Christi genau vorausgesagt hat, und die Hirten sind die ersten Zeugen der Wirklichkeit der Menschwerdung. Das Neue Testament enthüllt somit den wahren Sinn des Alten Testaments.

Kapitell Nr. 23

Die Stadt Babylon

In der Nähe des Kapitells mit der Stadt Jerusalem (Nr. 29) befindet sich dasjenige mit der Stadt Babylon. Ueber den befestigten Stadttoren ist [BABILONIA MAGNA] graviert. Genau wie Jerusalem wird die Stadt mit einer Stadtmauer mit hohen Türmen rund um das Kapitell dargestellt. Menschliche Wesen finden sich auf dem Wehrgang, die entweder gegen den Himmel zeigen oder auf die Erde oder aber Gegenstände halten.

Diese Gegenüberstellung der beiden Städte – die eine mit allen Lastern beladen, die andere heilig – ist in der französischen Buchmalerei der zahlreichen «Beatus» (Kopien von Kommentaren zur Offenbarung) ein bekanntes Thema.

Kapitell Nr. 53

Blattwerk und Tierköpfe

Der grösste Teil des Kapitellkorbs wird von Palmetten in einem Medaillon in Form eines umgekehrten Herzens bedeckt. Die Tierköpfe, anstelle der Voluten, mit geöffnetem Maul scheinen die Pflanzenstiele auszuspuken, die dann die Palmetten formen, während die Tierköpfe in der Mitte eine dreieckige Zunge herausstrecken. Auf dem Echinus bekämpfen sich Vögel, Löwen und Greife.

www.abbayemoissac.com
05 63 04 01 85
patrimoine@moissac.fr



Moissac patrimoine



ABBAYE DE MOISSAC



DIE ABTEI SAINT-PIERRE VON MOISSAC



ALLEMAND

Eine tausendjährige Geschichte

Der von den Mönchen in Moissac in Umlauf gebrachten Legende zufolge soll die Gründung der Abtei Moissac auf König Chlodwig im 6. Jahrhundert zurückgehen. Historische und archäologische Untersuchungen bezeugen jedoch seine Existenz erst ab der karolingischen Zeit, d.h. Ende des 8. Jahrhunderts.

Der Anschluss von Moissac an die berühmte Abtei von Cluny im Burgund, Mitte des 11. Jahrhunderts, stellt einen Wendepunkt im Leben des Klosters dar. 1047 wird Durandus von Cluny als Abt von Moissac eingesetzt. Kurze Zeit später wird dieser auch noch Bischof von Toulouse. Er nimmt den Wiederaufbau der Abteikirche in Angriff. 1100 wird der Kreuzgang durch Abt Ansqutil fertiggestellt, dessen Skulpturen auf Kapitellen und Pfeilern einen der Höhepunkte der romanischen Kunst darstellen.

Etwa 100 Mönche leben anfangs des 12. Jahrhunderts im Kloster. Ihre Hauptbeschäftigung ist das Beten während den acht Andachten, die ihren Tagesablauf bestimmen. Wie in der Ordensregel vom heiligen Benedikt festgehalten, müssen sie auch eine manuelle Arbeit verrichten. Die Kopisten schreiben religiöse Texte ab: Bibel, Auszüge und Kommentare der Texte der Kirchenväter und -lehrer, aber auch profane Texte. Noch ungefähr 120 dieser Manuskripte werden heute in der französischen Nationalbibliothek in Paris (BnF) aufbewahrt, im Anschluss an den 1678 erfolgten Aufkauf von Colbert, Minister von Ludwig dem XIV.

Das monumentale Portal der Abteikirche wird kurze Zeit nach dem Kreuzgang ausgeführt. Die Ikonographie

des Tympanon ist eine Illustration zur Vision des Johannes, wie sie in der Offenbarung beschrieben wird, und enthüllt die glorreiche Rückkehr Christi auf Erden. Die Kirche wurde mehrmals wieder aufgebaut. Die unteren Teile aus Stein entsprechen einem Gebäude aus dem 12. Jahrhundert, die oberen gotischen, aus Backstein, stammen aus dem 15. Jahrhundert.

1626 wird das Kloster säkularisiert: die Mönche werden zu Chorherren, die nicht mehr innerhalb der Klostermauern leben. Mit der französischen Revolution nimmt das religiöse Leben in der Abtei St. Pierre in Moissac ein Ende. 1790 werden die Gebäude als Nationalgut («bien nationaux») verkauft.

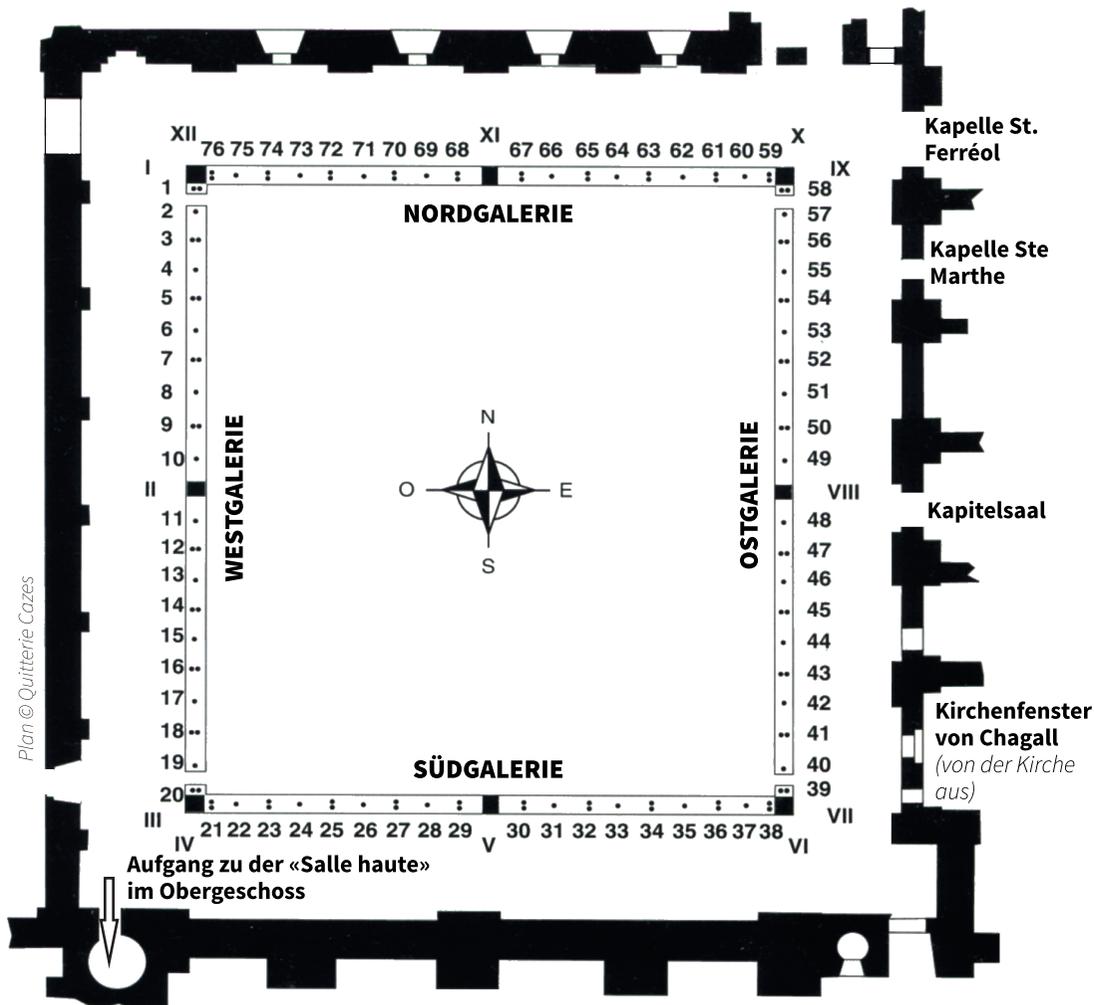
Dank dem neu erwachten Interesse an der Abtei im 19. Jahrhundert befinden sich der Kreuzgang und die Kirche auf der ersten Liste der schützenswerten Baudenkmäler. Trotzdem zieht der Bau der Eisenbahnlinie Bordeaux-Sète, zur gleichen Zeit, die Zerstörung des mittelalterlichen Refektoriums nach sich.

1998 werden die Jakobswege, auf denen Moissac ja eine Etappe darstellt, auf die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen.

Der Kreuzgang

Von den 76 Kapitellen, die den Kreuzgang schmücken, sind über die Hälfte «historisiert», da ihr Dekor Episoden der Bibel oder das Leben von Heiligen erläutert. Die übrigen sogenannten «dekorativen» weisen auf die Schöpfung hin. In der Westgalerie, auf dem Mittelpfeiler aus Marmor, ist das Jahr der Vollendung präzisiert: 1100. Bis heute konnten die letzten vier Zeilen nicht gedeutet werden.

Plan des Kreuzgangs



Westgalerie

PFEILER I – Philippus

1. Opfer Abrahams
2. Triumph des heiligen Kreuzes
3. Akanthusblätter
4. Einander gegenüberstehende Vögel
5. Daniel in der Löwengrube, Verkündigung der Hirten
6. Akanthusblätter
7. Komische Gestalten mit Bögen und Hörnern
8. Auferstehung des Lazarus
9. Palmetten
10. Phantastische Wesen

PFEILER II – Inschrift von Ansqutil mit Simon

11. Davids Salbung zum König durch den Propheten Samuel
12. Flächendeckendes Pflanzenornament
13. Raubtiere und -vögel
14. Akanthusblätter
15. Seligpreisungen
16. Einander gegenüberstehende Löwen und menschliche Gestalten
17. Geschichte von Kain und Abel
18. Flächendeckendes Pflanzenornament
19. Himmelfahrt Alexanders?
20. David und Goliath

PFEILER III – Bartholomäus

Südgalerie

PFEILER IV – Matthäus

21. Festmahl des Herodes und Enthauptung Johannes' des Täufer
22. Vögel in Bäumen
23. Stadt Babylon
24. Einander gegenüberstehende Vögel
25. Traum Nebukadnezars
26. Martyrium des heiligen Stephanus
27. Akanthusblätter
28. David und seine Musiker
29. Stadt Jerusalem

PFEILER V – aus rosa Marmor

30. Brunnen des Abgrunds
31. Symbole der 4 Evangelisten
32. Die Kanaanäerin und der Zenturio
33. Der barmherzige Samariter
34. Versuchung Christi
35. Offenbarung des Johannes auf Patmos
36. Verklärung Christi
37. Petrus Gefangennahme und Befreiung
38. Taufe Christi

PFEILER VI – Paulus

Ostgalerie

PFEILER VII – Petrus

39. Samson und der Löwe von Gabatta
40. Martyrien von Petrus und Paulus
41. Flächendeckendes Pflanzenornament
42. Der Sündenfall
43. Akanthusblätter
44. Martyrium des Laurentius?
45. Fusswaschung
46. Palmen
47. Lazarus und der reiche Mann
48. Einander gegenüberstehende Fabelwesen und eingeklemmte menschliche Gestalten

PFEILER VIII – Durandus

49. Kampf zwischen Menschen und Monstern
50. Die Hochzeit zu Kanaan
51. Flächendeckendes Pflanzenornament mit Pinienzapfen
52. Anbetung der Könige, Kindermord von Bethlehem

53. Blattwerk und Tierköpfe
54. Akanthusblätter
55. Martyrium des heiligen Saturnin (St. Sernin, 1. Bischof von Toulouse)
56. Akanthusblätter
57. Martyrien des Bischofs Fructuosos und der Diakone Augurius und Eulogius
58. Verkündigung und Heimsuchung Mariä

PFEILER IX – Jakobus

Nordgalerie

PFEILER X – Johannes

59. Drachen vernichtende Engel
60. Adler
61. Flächendeckendes Pflanzenornament
62. Zwei Wunder des heiligen Benedikt
63. Einander gegenüberstehende Vögel
64. Heilung des Gelähmten durch Petrus
65. Flächendeckendes Pflanzenornament
66. Der himmlische Hofstaat
67. Der wunderbare Fischfang

PFEILER XI – mit Wellen und Schuppen

PFEILER XII – Andreas



Chapiteaux du cloître © Dominique Viet